

Der Prix de la Société des Arts de Genève geht an die Künstlerin Bea Schlingelhoff

Die Société des Arts de Genève freut sich mitzuteilen, dass ihr 2023 zum achten Mal verliehener Preis an die in Zürich lebende Künstlerin Bea Schlingelhoff geht. Die Auszeichnung würdigt das einzigartige Schaffen einer Künstlerin, die sich für ein konzeptuelles, reflexives und politisches Projekt engagiert. Die Preisverleihung in Februar 2024 wird von einer Einzelausstellung im Palais de l'Athénée und von der Ausgabe einer Publikation begleitet.

Die Jurymitglieder schätzen vor allem die Art und Weise, wie sich Bea Schlingelhoff in die Geschichte der Institutionskritik und des Feminismus einbringt. Für sie ist die Ausstellung der Grundstoff ihrer Kunst, und der Kontext stellt ihr bevorzugtes Erkundungsgebiet dar, um die historischen Unausgesprochenheiten und die einer Situation zugrundeliegenden repressiven Kräfte aufzudecken. Während die Société des Arts de Genève eine Inventarisierungs- und Renovierungsarbeit unternimmt, ist Bea Schlingelhoff laut Ansicht der Jury in der Lage, den historischen und eidgenössischen Kontext der Société des Arts zu hinterfragen.

Bea Schlingelhoff, eine engagierte Künstlerin

Bea Schlingelhoff, die 1971 in Waiblingen (D) geboren wurde, lebt und arbeitet in Zürich. Sie studierte an der Hochschule für Künste in Bremen, erhielt ihren MFA am CalArts in Los Angeles und nahm am Whitney Independent Study Program in New York teil. Unter den zahlreichen Einzelausstellungen der letzten zwanzig Jahre sind insbesondere ihre Auftritte in der Essex Street Gallery New York 2016 und im Cherish Genf 2020 zu erwähnen. Besondere Beachtung fand im Jahr 2021 ihre ambitionierte Ausstellung «No River to Cross» im Kunstverein München.

Der Prix de la Société des Arts de Genève

Der Prix de la Société des Arts de Genève wird seit 2009 alle zwei Jahre einer/einem Schweizer oder in der Schweiz ansässigen Künstlerin verliehen, deren/dessen Arbeit bereits in der nationalen und internationalen Kunstszene Beachtung gefunden hat. Er ist Teil der Geschichte der Aktivitäten der Classe des Beaux-Arts und zeichnet die Arbeit zeitgenössischer Kunstschafter in einem Schlüsselmoment ihres Werdegangs aus, indem er ihnen öffentliche Aufmerksamkeit verschafft und finanzielle Mittel zur Fortsetzung ihres Schaffens zur Verfügung stellt.

Die mit 50'000 Franken dotierte Auszeichnung wird durch eine Einzelausstellung im Palais de l'Athénée und eine Publikation ergänzt.

In den vergangenen Jahren wurde der Preis an Francis Baudevin (2009), Christoph Büchel (2011), Gianni Motti (2013), Sylvie Fleury (2015), Mediengruppe Bitnik (2017), Renée Levi (2019) und Fabrice Gygi (2021) verliehen.

Jury der 8. Ausgabe des Prix de la Société des Arts

Die Ausstellungskommission der Classe des Beaux-Arts ernennt den/die Präsident:in, der/die eine Jury aus in der Welt der zeitgenössischen Kunst anerkannten Fachleuten bildet. Die Jury der 8. Ausgabe besteht aus Julien Fronsacq (Jurypräsident, Chefkonservator, MAMCO), Nina Zimmer (Direktorin, Kunstmuseum und Zentrum Paul Klee Bern), Mai-Thu Perret (Künstlerin, Genf), Devrim Bayar (Senior Curator, Kanal Pompidou, Brüssel), Giovanni Carmine (Direktor, Kunst Halle Sankt Gallen) und Justine Möckli (Vertreterin der Société des Arts, Assistentzkonservatorin, Musée d'art et d'histoire, Genf).

Weitere Auskünfte

Etienne Lachat

Generalsekretär

etienne.lachat@societedesarts.ch

Illustrationen

Lizenzfreie Fotos des Werks von Bea Schlingelhoff stehen über folgenden Link zur Verfügung:

https://www.societedesarts.ch/wp-content/uploads/2023/06/Prix-SdA-2023_Bea-Schlingelhoff_Visuels-et-legendes.zip

Über die Société des Arts de Genève

Die 1776 gegründete Société des Arts de Genève ist einer der ältesten Kulturvereine der Schweiz. Ihre Gründer gaben sich die Mission, zum Fortschritt und zur Förderung von Handwerk, Industrie, Handel und Landwirtschaft in Genf beizutragen. Gestützt auf ihre fast 250-jährige Geschichte, setzt die Société des Arts de Genève heute ihre ursprüngliche Hauptaufgaben fort, die darin bestehen, «die Entwicklung von Kunst und Innovation zu prägen, zu fördern und zu unterstützen». Sie befasst sich mit gesellschaftlich relevanten Themen, um auf sie ein multidisziplinäres und historisches Licht zu werfen. Als Ort des Austauschs und der Emulation ist sie ein echtes Labor für künstlerische Experimente und zudem eine Ausdrucksplattform für junge Kunstschaffende, Kurator:innen, Musiker:innen und Forscher:innen.